

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Telegraphische Nr. 29.

Telegraphische Nr. 29.

### Die nächste Ausgabe des Blattes erfolgt am Samstag.

Im Vollmachtsnamen Seiner Majestät des Königs ist durch Entscheidung des R. Staatsministeriums vom 26. März d. J. dem Befehl Dietrich in Nagold die Stelle des Leitenden und ersten wissenschaftlichen Hauptlehrers am Schullehrerseminar in Nagold übertragen worden.

### Karfreitag.

Schon mancher hat in der Stille die kostlichen Kräfte um die Erde vermisst, welche sie Kreuze aufstellen läßt draußen an den Bergeshängen in Berg und Tal. Der Karfreitag stellt abwärts auch den evangelischen Christen das Kreuzbild ihres Heilands an den Lebensweg. Schone dich nicht vor dem ersten Zeichen, dem Weggelager des Christlichen Glaubens.

Sehr und Person Christi gab es schon seinen ersten Jägern manches Rätsel auf; unter dem Kreuz lösten sich die Siegel; in den dunklen Stunden auf Golgatha wurde das Licht des Glaubens geboren. Selig sind die Saftmächtigen — Den Demütigen gibt Gott Gnade — Demut einander — Wer sein Leben verliert, wird es gewinnen — wagt die Schrift; es sind weltfremde Worte, sie verlangen Demut, leidenschaftlichen Gehorsam, selbstverleugnende Liebe. Nirgend sehen wir diese Tugenden herrlicher triumphieren, als wenn wir uns unter das Kreuz stellen.

Es nicht dem Gekerkelten ein Name gegeben, der über alle Namen ist? Es nicht sein Kreuz ein Siegel und Ehrenzeichen der Weltgeschichte geworden? In diesem Zeichen wird die segnende Liebe wirkt noch immer wunderbar; die Opferwilligen sind die Helden der Menschheit. Jener große Held aus Davids Stamm, dessen Ausgänge der Glaube in der Unwissenheit suchte, ist nie übermenschlicher, hochheiligere gewesen als in seiner Kreuzesgestalt, in den Stunden seines Leidens und Sterbens; und das höchste Gut unseres Glaubens die Vergebung der Sünden wird uns unter dem Kreuz am gewissten.

Ob der Versuch das Schicksal der Verdammung versteht oder nicht, der Angehörige, der Sterbende sucht immer wieder auf Golgatha den kalten Trost; meine Sünden sind vergeben. Ohne Karfreitag kein trostes Oster; am Karfreitag wurde für die Sünder der Tod eine Quelle des Lebens; mors janna vitas d. h. der Tod ist die Pforte zum Leben.

### Drei Kreuze.

Drei Kreuze sah'n auf Golgatha  
Drei Kreuze für die Welt,  
Denn sah' sie uns vor Augen nah,  
Denn deinem Licht erhellt.

Das erste Kreuz steht abgewandt,  
In diese Nacht gehüllt,  
Es harret den ihm weit in das Land  
Ein blickes Schreckensbild.

Das zweite Kreuz trägt Gottes Sohn,  
In blutigen Dornenkranz,  
Das Finckholz wird zum Gaudenshon,  
Dankt dem Himmelsglanz.

Das dritte Kreuz ihm zugesehrt,  
Sieht hell in seinem Schein,  
Und den es trag, von Schuld beschwert,  
Sprach Christi Gnade rein.

Hier, laß das erst' und Warnung sein,  
Das zweite Kreuz uns trüb',  
Sprich uns am dritten Kreuze rein,  
Von Schuld und Tod erlöß! N. N.

### Politische Uebersicht.

Der notwendige Verhängung der Armees ist neuerdings durch einen größeren Wechsel in den hohen Kommandostellungen Rechnung getragen worden. U. a. sind die folgenden zehn Generalmajore in Genehmigung ihrer Abschiedsgesuche mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt worden: Winter, Inspekteur der technischen Institute der Infanterie, Bruder, Kommandeur der 35. Feldartillerie-Brigade, Habel, Kommandeur der 60. Infanterie-Brigade, Wenzig, Kommandeur der 35. Kavallerie-Brigade (diese vier unter Verleihung des Charakters als General-Leutnant), Scharf, Kommandeur der 87. Infanterie-Brigade, v. Gosenhausen, Kommandeur der 84. In-

fanterie-Brigade, v. Platen, Kommandeur der 16. Kavallerie-Brigade, v. Dassel, Kommandeur der 70. Infanterie-Brigade, Freiherr v. Badinghausen, gen. Wolff, Kommandant von Koblenz und Ehrenbreitstein, Serben, Kommandeur der 4. Feldartillerie-Brigade.

Beim preussischen Kriegsministerium wird am 1. April eine Abteilung für Seetransporte gebildet.

Die Grenzen des Bundesstaates dürfen bei Neubestimmungen und Grenzabstreifen innerhalb des Deutschen Reiches bisher nur mit Genehmigung der gegenseitigen Regierungen überschritten werden. Durch eine neue Vereinbarung zwischen Preußen, Bayern, Sachsen und Württemberg dürfen die gegenseitigen Grenzen zu Neubestimmungen jetzt ohne weiteres überschritten werden und auch Grenzveränderungen erfolgen unter denselben Bedingungen, unter denen dies in Preußen betrifft der Grenzen der Armeekorpsbereiche der Fall ist.

Wegen des neuen französisch-marokkanischen Zwischenfalls hat in Paris ein kleines Komitee ausgearbeitet, in dem man sich über zu ergreifende Maßregeln unterzucht, um von Marokko die Genehmigung zu erlangen, die die französische Regierung zu fordern beabsichtigt hat. Offiziell verlautet, daß außer der Entsendung von Schiffen auch Zwangsmittel in Betracht kommen sollen, um eventuelle Genehmigung zu erzwingen. Die Kreuzer „Jeanne d'Arc“ und „Salonde“ sind bereits von Toulon aus in See gegangen. Sie haben eine erhebliche Ladung von Küchengeräten für eine etwaige Landung an Bord. Über den Angriff der Eingeborenen auf das Gebirge des englischen Konstantinopel in Marrakesch wird noch gemeldet, daß von den Feinden auch auf die Kreuze geschossen wurde, von der zwei Personen getötet, zwei verwundet wurden. England erwidert in diesem Angriff Anlauf genug, gleichfalls in entschiedener Weise gegen den Angriff vorzugehen. Wie die „Berliner“ mitteilt, werde die Aktion Englands wahrscheinlich mit der Frankreichs verbunden werden. Die französische Flotte nimmt den neuen Zwischenfall zum Ausgangspunkt einer Wiederholung der früheren Devisen gegen Deutschland. „Köln“, „Echo de Paris“, „Temps“ u. a. behaupten rund herum, man habe es mit einem Erfolg deutscher Agenten zu tun, die den Haß der Marokkaner gegen Franzosen, Spanier und Engländer ganz systematisch schürten. „Echo“ behauptet außerdem, ein deutscher Dampfer habe an die Eingeborenen Gewehre und Munition geliefert und „Köln“ erblickt sogar in den deutschen Botschaftern nach den Schlußfolgerungen von 1870/71 — verkappte General-Abstreifen. Aus Marrakesch wird übrigens berichtet, daß ein eingeborener Heilführer, der sich für einen Arzt ausgibt, aus Orainel Dr. Rouquay mit seinem Haß verfolgt und die Bevölkerung gegen ihn aufgereizt habe. Eine weitere Meldung aus Tanger besagt: Der kaiserlich zum Gouverneur der Provinz ernannte Abbesad, der diese Schwärze gegen El Ballente führte, ist von den Aufständischen ermordet worden, nachdem sie eine blutige Niederlage erlitten hatten. Die Aufständischen marschieren jetzt mit El Ballente gegen den Reich.

Die abklingende Faltung der englischen Regierung gegenüber dem Konstantinopel wurde in derselben Form wie im Oberhaus auch im Unterhaus abgelesen. Der im Oberhaus abgegebene Erklärung sagte Lord Crewe noch hinzu, daß selbst bei der Annahme, daß man militärisch sich vor den mit dem Kanal verbundenen Gefahren schützen könne, doch noch Rücksicht der Regierung hinsichtlich der Unruhe in der ganzen Welt bleiben und dies in der Forderung nach Vermehrung der Land- und Seestreitkräfte zum Ausdruck kommen werde. Dieses kühne Gefühl von Unruhe und unter Umständen sogar von Belagerung werde aber, wenn es auch noch so nahegründet sei, sich in politischer wie kommerzieller Hinsicht höchst nachteilig bemerkbar machen, während andererseits für Handel und Industrie keine Vorteile ersichtlich seien, die diese Uebelstände aufzuheben könnten. Man vermutet, daß die Vorlage über den Tunnelbau zurückgezogen wird. — Das Unterhaus verwarf mit 150 gegen 118 Stimmen den Antrag auf obligatorische Einführung des metrischen Systems für Maße und Gewichte.

Nach einer Konstantinopeler Meldung der „H. St.“ berichtet der Wall von Gergum der Pforte, daß er Befehl des armenisch-revolutionären Komitees im Konstantinopel an die Chefs der türkischen Regimenter aufgegeben habe. Die Komitees schlugen den Anführern vor, die sie trennenden Religionsfragen beiseite zu lassen und gemeinsam das türkische Joch abzuschütteln mit dem Endziel der Bildung eines unabhängigen armenisch-türkischen Staates. — Der Sultan hat eine Anzahl Bulgaren und Serben begnadigt, die wegen politischer Umtriebe in Rumelien verurteilt waren.

Der Fortgang der mittelamerikanischen Unruhen bringt die Möglichkeit eines Dazwischenschaltens der Vereinigten Staaten von Nordamerika näher. Staatssekretär Root empfing dieser Tage in Washington die Gesandten von Costa Rica und legte ihnen nahe, den Krieg schnell zu beenden, da er alle zentralamerikanischen Staaten hineinzuziehen drohe. Es sei fast sicher, daß die Fortsetzung des Krieges zur Ausweitung europäischer Kriegsschiffe in den dortigen Gewässern und möglicherweise zu einer Intervention zum Schutz der Interessen der in Zentralamerika wohnenden Europäer führe. Wie ein Privattelegramm der „Magdeburger St.“ aus New York zu melden weiß, habe Präsident Roosevelt den Regierungen von Nicaragua und Honduras seine Vermittlung angeboten. Nach weiteren Meldungen vom Kriegsschauplatz selbst haben die vereinigten Armeen der Republikanische von Nicaragua und Honduras die honduranische Armee des Präsidenten Bonillas bei Maraca nach zehntägigem hartem Kampf geschlagen. U. ter den Gefangenen befindet sich der honduranische Kriegsminister General Solera Barahona, der schwer verwundet sei. Der nicaraguanische Sieg bei Maraca wird bestätigt. Einige Städte an der Nordküste von Honduras sowie die frühere Hauptstadt Comayagua sind von den Truppen Nicaraguas besetzt.

### Bälou in Kapelle.

Genoa, 26. März. Gestern Abend hat Fürst Bälou und Gemahlin in Santa Margherita bei Rapallo eingetroffen. Sie wurden am Bahnhof von Donna Luisa Maggioni, der Schwelgermutter des Fürsten und dem Senator Blazerna empfangen und nahmen im Hotel Imperial Wohnung. Ihre Zimmer liegen neben denen des Großherzogs von Bergamo. Die italienische Regierung ließ in dem Hotel eine Telegraphen-Station errichten. Für Mittwoch wird das Eintreffen Tittons erwartet. Man glaubt man, daß Admiral Tirpitz bei der Zusammenkunft zugegen sein wird. Die deutsche Kolonie bereitet eine Eucharistische Feiern vor.

Au die Ankunft des Fürsten von Bälou in Rapallo und seine in Aussicht genommene Begegnung mit dem italienischen Minister des Auswärtigen werden bereits in einem Teile der ausländischen Presse die mondsüchtigen hochpolitischen Kombinationen gewagt, welche nun einmal als regelmäßige Begleiterscheinungen derartiger Reisen und Zusammenkünfte hinzukommen werden müssen. Doch die heutigen italienischen Blätter, die sich als die ersten zum Worte melden, ihre Aufgabe gerade übermäßig getreulich aufpassen, wird man allerdings nicht behaupten können. Es wird berichtet:

Rom, 26. März. Die Besorgnis der Tribuna, daß die italienische Krise des Reichskanzlers und dessen Begegnung mit Titton die Phantastie der politischen Konnektionen und Maßregeln maßlos erregen würde, bestätigt sich nun zu halb. Die radikale Bita Rattino sowie das Bolshewist Refragato eröffnen den Reigen. Die Bita steht in der Begegnung von Rapallo einen Beweis dafür, daß Italien in der Haager Konferenz eine andere Haltung einnehmen werde als in Algeras. Hier habe man Deutschland versichert, in der Haager Konferenz solle Englands Freundschaft verachtet werden. Die Bita sagt natürlich nicht, was zu tun wäre, um es den Russen recht zu machen. Der Reapler Rattino sagt in derselben Absicht ungefähr dasselbe, Refragato hingegen glaubt zu wissen, Fürst v. Bälou werde es noch einmal versuchen, Italien und Österreich miteinander anzuknüpfen, denn es sei klar, daß die gegenwärtigen Beziehungen zwischen diesen beiden Staaten unhaltbar seien. So ist es dies Gerücht ist, so dürfte es dennoch in der Provinzpresse weiterklingen und noch mancherlei gleichwertige Phantastereien zur Folge haben.

### Parlamentarische Nachrichten.

#### Württembergischer Landtag.

r. Stuttgart, 26. März. (Finanzkommission.) Am Samstag wurde in vertraulicher Beratung die 1. Lesung des Budgetentwurfs vorgenommen. In der heutigen Sitzung wurde auf Antrag Dr. Giebers beschlossen, die Berichterstattung über die Beratungen der Kommission aufträge und Beschlüsse zu beschleunigen. Zum Protokoll machte der Ministerpräsident die Mitteilung, daß die Vorkommnisse ermächtigt werde, bis auf weiteres von der am 1. April geplanten Fortschreibung im Ort- und Nachbarortverkehr noch abzusehen bis zur bevorstehenden Beratung der Frage im Landtag. Die Frage der Einführung des Vorkommensverkehrs wird bis zur Beratung des Budgets im Landtag zurückgestellt. Angenommen wurde mit 12 gegen 1 Stimme ein Antrag Graf dahin, die Regierung zu ersuchen, die Abschaffung der besonderen Gebühr für Benutzung der Schiffschiffe in Ermäßigung zu setzen. Genehmigt wurden 5 Oberrats-, 7 Staatsräte, 23 Vor-



lands- und Betriebsleitungsstellen (4 neue Stellen), ferner eine weitere Oberpostmeisterstelle (für Göttingen), 3 weitere Postinspektorenstellen, ebenso 9 Expeditor- (Oberpostsekretär-) Stellen. Ein Antrag die Bildung einer Kommission dahin: Die 2. Kammer erklärt sich bereit, in Zukunft auch Mittel für Stellen von Exeditoren im äußeren Dienst zu bewilligen, wurde mit 10 gegen 9 Stimmen angenommen. Zugestimmt wurde der Ertrag für 10 weitere Postmeisterstellen, darunter 8 durch Umwandlung von Postämtern III. Klasse in solche II. Klasse.

## Wages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Magdeburg, 28. März.

**Wärrt. Gewerker-Bundes-Vorband.** (Mitgeteilt) Die Magdeburger Ortsgruppe hielt am 25. März d. J. ihre Generalversammlung im Gasthof z. Löwen hier ab. Nebenher war die Versammlung schwach besucht und es dürfte mit Freude begrüßt werden, wenn den nur einmal im Jahr stattfindenden Generalversammlungen regere Beteiligung geschenkt würde. Um 9 Uhr eröffnete Vorstand Sabel die Versammlung und ging sofort zur Tagesordnung über mit der ersten Besprechung, daß er unter keinen Umständen länger die Vorstandsstelle weiterbehalten könne, da er durch seinen Geschäftsbetrieb und die sonstigen Nebenarbeiten zu sehr in Anspruch genommen sei. Nach einigen Debatten schritt die Versammlung zu den Wahlen und es wurde in erster Reihe der bisherige Vorstand Sabel zum Vorsitzenden gewählt, während Rastner, Chr. Bentler und Speitzhauer Engen Strenger ihr Amt wieder einstimmig übertragen bekommen erhielten. Die Aufsichtsratsmitglieder wurden wiedergewählt. Jakob Stöckel, Stricker nennenswert. Unter lebhaftem Bedauern wurde berichtet, daß die Ortsgruppe im Laufe des letzten Geschäftsjahrs durch das Verschwinden ihres bisherigen gewählten Vorstandes Jakob Bentler, sowie das langjährige Aufsichtsratsmitglied Chr. Drecher, außerdem Chr. Blum, Schreinermeister verlor hat; des weiteren ist der Sterbefall unseres Mitgl. Wittelsch Grub Duß schwer zu beklagen. In anerkanntester Weise hat der Gewerker-Landesverband schrittweise Bemühungen gemacht, den Hinterbliebenen entsprechende Beihilfen durch die hiesige Ortsgruppe verabreichen lassen, wofür jedes der Beteiligten den aufrichtigsten Dank ausgesprochen hat. Nach einigen weiteren Besprechungen schloß der Vorstand die Versammlung und wählte die Ortsgruppe guten Beschlüssen.

### Schelling und Bierthaus.

Das Gewerkeblatt hat neulich die Vorschriften der Handelskammern zur Regelung des Lehrlingswesens veröffentlicht. Unter denselben befindet sich eine, die jeder Freund der Jugend mit Freude begrüßen muß, die aber vielleicht noch nicht allgemein bekannt ist. Bei den Vorschriften des Lehrherrn und des Lehrlings bestimmt § 14: „Der Lehrherr hat den Lehrling zu guten Sitten anzuhalten und vor Ausschweifungen zu bewahren. Den Lehrling unter 16 Jahren ist der Besatz des Bierthauses nur unter Aufsicht der Eltern, Vormünder, Lehrherrn und anderer für sie verantwortlicher erwachsener Personen oder zur Erziehung auf Reisen, Ausflüge und bei ähnlichen Gelegenheiten gestattet. Der Besatz von öffentlichen Tanzbelustigungen ist selbst in Begleitung dieser Personen Lehrlingen unter 12 Jahren verboten.“ Die Handelskammern haben nach § 22 Abs. 1 durch ihren Vorstand und durch besondere Beauftragte die Einhaltung der Vorschriften überwachen zu lassen. Auf dem angeführten § 14 findet auch § 23 der Vorschriften Anwendung, die besagt: „Zwischenhandlungen gegen diese Vorschriften werden auf Antrag der Handelskammer vor dem Gemeinderat in Städten mit mehr als 10 000 Einwohnern, im übrigen von den Oberämtern mit Geldstrafe bis zu 20 M. geahndet.“

Niemand wird sich mehr als Willig und Behr über die Mithilfe von Handelskammern und Lehrherrn auf dem Gebiete der Erziehung der aus der Volksschule entlassenen Jugend freuen. F. M.

**Ständisches.** Die Wiedereinberufung des Landtags dürfte nach Lage der Verhältnisse erst in der zweiten Hälfte des Monats April erfolgen. Die Finanzkommission hat noch eine Reihe von Einn. u. f. w. zu erledigen und auch die vertrauliche Beratung des Diktiergesetzes dürfte am letzten Samstag nicht zu Ende geführt werden, da sie wegen einer Sitzung des ständischen Ausschusses abgedrückt werden mußte. Man muß also nach alledem auch in diesem Jahr wiederum mit einer Tagung der Stände rechnen, die bis in den Sommer hinein sich erstrecken wird.

Die Deutsche Partei hält ihre diesjährige Landesversammlung am 28. April. Reichsausschussleiter Wegel-Schlagen hat ein Referat über die Lage im Reich übernommen.

**r. Tübingen, 26. März.** Der hiesige Gemeinderat hat in seiner letzten Sitzung den provisorischen Bürgermeister in Stuttgart, Friedrich Eppenheimer, zum Oberreferenten an der hiesigen höheren Mädchenschule ernannt. Diese Anstellung ist nun auch in Oberklasse IX und X angedeutet. — Gegenwärtig wird in den bei Wöhringen gelegenen Ortschaften Lechast dahin agitiert, die Bahn Herrenberg—Tübingen anstatt über Ulmeringen durch das Kommerzial mit einem Tübingen Nordbahnhof und Tunnel durch den Schloßberg über Wöhringen und Ditzkan nach Tübingen zu führen. Aufstellend ist bis jetzt, daß für den Tunnelbau noch keineswegs Terrainaufnahmen hat.

**r. Göttingen O. A. Neulingen, 27. März.** Am Montag Abend verunglückte beim Holzholen der etwa 50jährige verheiratete hiesige Bürger R. Hespeler dadurch, daß er

auf der sogenannten „Stelge“ unter dem schwer beladenen Wagen gestiel, dessen Räder ihm über den Kopf und die Füße gingen. Die Verletzungen hatten den allerbaldigen Tod des Hespeler zur Folge.

**r. Ludwigslust, 26. März.** Von einer Submissionsliste, die aus weiteren Kreise interessieren dürfte, ist von hier zu berichten. Wie bekannt, gehört Ludwigslust zu den „alten Städten“ und namentlich die Fleischpreise des Handwerks schon lange manchen Stößelver. Aber auch die Richter senkten und ihr Vertreter auf dem Ratmanz Rimmis wiederholt das Klagenbuch von dem geringen Verdienst an. Als nun aber neulich die R. Sachhandlungswahl die Fleischlieferung für das Jahr 1907/08 zu vergeben hatte, da ergab sich die seltsame Tatsache, daß die in freibildigem Konkurrenzstempel zusammengehenden Sieger bereit waren, das Rindfleisch zu einem nicht weniger als 50 % per kilo unter den hiesigen Ladenpreisen bleibenden Preise zu liefern. Da man voraussetzen darf, daß bei ähnlichen Lieferungen nur erklärliches Fleisch in Betracht kommt, so schüttelt man hier mit Recht den Kopf. Eine Erklärung gegenüber dem Publikum haben die Regieremitter jetzt ebenso wenig gegeben, als sie es für notwendig hielten, ihre Abnehmer jeweils durch die Zeitung über Auf- und Abgang zu unterrichten, wie es an anderen Orten der Fall war und ist.

**r. Elm, 27. März.** In der gestrigen Sitzung der Handelskammer Elm konnte der Vorsitzende, Kommerzienrat Engel, die Mitteilung machen, daß die befristete Verkehrsversicherung nach Berlin im Sommerfahrplan nicht einleitet wird, da zwischen Elm und Crailsheim ein neuer Elzug angelegt wird, der an den D-Zug Weilmünster-Berlin angeschlossen ist. Die Reise nach Berlin wird dadurch von Elm aus auf 1 1/2 Stunden abgekürzt. — Die Kammer sprach sich gegen die Einführung von Waffenschneidern und gegen die Beschränkung des Wasserhandels auf die geprüften Maschinenmacher aus. — Bei der Besprechung einer Eingabe des Deutschen Nationalen Handlungsgehilfen-Vereins, die eine Regelung des Lehrlingswesens im Handwerksbetriebe anstrebt, wurde folgenden Punkten zugestimmt: Es ist dahin zu wirken, daß nur beschränkte, genügend vorgebildete junge Leute als Lehrlinge in kaufmännische Geschäfte aufgenommen werden; eine gründliche Aus- und Weiterbildung der Lehrlinge ist dringlich nötig; der Fortbildungszwang bis zum 18. Lebensjahr ist für alle Handlungsgeschäfte und Lehrlinge durch Reichsgesetz anzupassen; Nichtkonkurrenz, die keine sachdienliche gebildete Hilfskraft zur Weiterbildung von Lehrlingen in ihrem Betriebe haben, dürfen bei Strafe keine Beihilfen annehmen, am Schlusse der Besprechung ist eine Beschlusfassung abzugeben. — Den Beschlüssen auf Zulassung von Briefumschlägen mit durchscheinender Adresse wurde nicht zugestimmt. — Die Einführung eines Gültlospostes mit dem Frankobrief von 80 Pf durch alle Zonen ohne Begleitadresse wurde grundsätzlich als wünschenswert bezeichnet, es ergeht aber der gegenwärtige Zeitpunkt für diese Beschlüsse nicht günstig. — Zur Vollversammlung der deutschen Handelskammern wurden Expeditor Rörger und Sekretär Dr. Rehm abgeordnet.

**Mulendorf, 26. März.** Der Wärrt. Pferdebezugsverein, der gestern hier unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten Baron Hermann zu Wahn seine Jahresversammlung abhielt, zählte gegenwärtig 1674 Mitglieder, wovon 1008 auf den Trossenreis, 314 auf den Jagd-, 217 auf den Schwarzreit- und 140 auf den Reiterreis entfallen. Im letzten Jahr wurden vom Verein 12 dreijährige Stuten und 69 Zuchtstuten für die Rinder beschafft, wobei der Verein jeweils Mitglieder beim Erwerb eines Zuchtstutes Beiträge von 120—300 M. gewährte. Insgesamt wurden im letzten Jahr hierfür, sowie für die Beschaffung der Zuchtstuten 32700 M. an die Mitglieder verteilt, wovon die Summe, welche der Verein seit seinem 13jährigen Bestehen den Mitgliedern zuwandte, auf 301 844 M. angewachsen ist. Die Jahresrechnung weist in Einnahmen 54765 M., in Ausgaben 56128 M. auf.

**Friedrichshafen, 24. März.** Die Tiroler Hüttenwerke, welche letzten Freitag hier eintrafen, sind wegen Bauwerkstücken der Einbau angehalten, zum großen Bedauern der vielen Dienstherren und dem württembergischen und badischen Reichs, die sich hier eingestellt haben. Nach einer Deputation des Oberamts des Hüttenwerksvereins treffen die Rinder nunmehr erst am 11. April hier ein.

**Rant- und Rantenfische.** Da angenommen wird, daß nunmehr sämtliche Seefische in Württemberg ermittelbar sind und in der Verbreitung ein der Seuche gewisses Einfluß entgegensteht, werden die erlassenen Verbote für den Handel im Umherziehen mit Rantenfischen und Schmelzen, sowie für die Abgabe von Rantfleisch- und Schmelzenfleisch zunächst nur noch für den Monat April aufrechterhalten.

Die Auswanderung aus Württemberg hat sich im Jahre 1906 ungefähr in der gleichen Höhe gehalten, wie in den vorausgegangenen 5 Jahren. Im Ganzen sind 1906 1840 Personen aus Württemberg ausgewandert, darunter 555 weibliche. Wörtlich die Richtung der Auswanderer wählte sich wiederum nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika, nämlich 1280 Personen, darunter 533 weibliche; nach Argentinien gingen 82 (darunter 12 weibliche), nach Brasilien-Nordamerika 15 (darunter 6 weibliche), nach Brasilien 11 (3 weibliche) und nach Großbritannien 2. Als Einschiffungsort wählten 778 Auswanderer Bremen, 335 Hamburg, 220 Antwerpen und 5 Havre. Auf je 100 000 Einwohner kamen in Württemberg im Jahre 1906 38 Auswanderer, 1905: 52, 1904: 57, 1903: 69, 1902: 71. Die höchste Auswandererzahl war in den letzten 20 Jahren nach dem Jahre 1888 auf 318 auf 100 000 Einwohner.

## Deutsches Reich.

**Berlin, 27. März.** Die Deutsche Tageszeitung glaubt feststellen zu können, daß mit dem Frankfurter Oberbürgermeister Kötter in Berlin Verhandlungen wegen Übernahme eines Kaiserpostens überhaupt nicht gepflogen wurden.

Eine große Trauerfeier für Schimrat v. Bergmann wird am Karfreitag nachmittags 2 Uhr im Rangendehaus stattfinden. Die Leiche wird in der Nacht zum Freitag nach Berlin gebracht um im Rangendehaus aufgebahrt zu werden. Unmittelbar an die Trauerfeier anschließend erfolgt die Ueberführung nach Potsdam, wo die Leiche in der Kirche des großen Chlurgens nach an demselben Tage in der Familiengruft beigesetzt werden. Ueber das Ergebnis der Session wird gemeldet:

**Biesbaden, 26. März.** Einigen unzutreffenden Nachrichten verschiedener Blätter werden Sie ermächtigt, mitzutellen, daß die Session bei Erzberger Bergmann keinen Rückschlag ergeben hat. Es handelt sich vielmehr um einen durch Ankündigung und alte Berwahrungen des Verdachts hervorgerufenen Darmberstich nach nachfolgender Bauchfellentzündung. Die vorgenannten Operationen sind auf eigenen Wunsch des Betroffenen von Prof. Dr. Schlang-Hannover mit Hilfe von Dr. Stein-Biesbaden ausgeführt worden.

Der Kaiser sandte der Witwe Schimrat v. Bergmann ein lauges Telegramm, das in den wärmsten Worten die großen Verdienste des Verstorbenen anerkennt und den schmerzlichen Verlust, den die Wissenschaft erlitten hat, beklagt. Auch die Kaiserin und die Großherzogin von Baden gaben auf telegraphischem Wege ihrem Beileid Ausdruck.

**Berlin, 26. März.** Die Tz. RbCh. verzeichnet ein von Wien ausgehendes Gerücht, wonach König Alfonso von Spanien schwerkränkt ist. Man spricht offen davon, daß der König langkrank sei. Bei dem Empfang des Königs von Sachsen sei das schlechte Aussehen des Königs allgemein aufgefallen. Er soll in der letzten Zeit schwere Krämpfe durchgemacht haben und Blut speien.

**r. Kus Baden, 27. März.** Selber breitet sich die in Württemberg ausgebrochene Rant- und Rantenfische auch bei uns immer weiter aus. Sie wurde neuerdings in Bretten in den Säcken des Schlossermeisters Ludwig Gerwede und des Kohlenhändlers L. Henning frug-Rt.

**Magdeburg, 26. März.** Nach einem Streite mit seiner Frau schlug der Bildhauer Kettinger in Bielefeld seinen beiden Eieskindern, einem fünfjährigen Mädchen und einem vierjährigen Knaben mit einem Stein die Schädel ein. Dazu ergab der Richter die Finesse; er konnte bis jetzt noch nicht festgenommen werden.

Ein schweres Eisenbahnunglück, bei dem zwei Personen getötet und viel nicht nachweislich verwundet wurden, hat sich im Elbisch ereignet. Es wird darüber gemeldet:

**Stralsund i. G., 26. März.** In dem zwischen Stralsund und Ralswiek gelegenen Dorf Raderdöhlen wurde heute ein Aufschußwagnis beim Anfahren der Gleise von dem herankommenden Schnellzug 99 Ralswiek-Stralsund erfaßt. Die Insassen des Wagens, Vater und Sohn, waren sofort tot, der Bahnwärter und ein Arbeiter, die aus dem Bahnwärterhäuschen herankam, um zu helfen, wurden durch die umherfliegenden Trümmer des geschwemmten Wagens schwer verletzt.

**Drehheim (Kreis Rastau), 26. März.** Großer Kassenraub das (pastorale) Verschwinden eines 14jährigen hiesigen Volkschülers. Das Kind war morgens von der elterlichen Wohnung zur Schule gegangen und konnte trotz einiger Nachforschungen bisher nicht aufgefunden werden. Man befürchtet, daß der Knabe das Opfer eines Verbrechens geworden ist.

**Rön, 26. März.** Zwischen Deutschland und Belgien (Schweiden) Verhandlungen über die Beibehaltung des Brictorios auf 10 Pf und des Postkartenverbot auf 5 Pf.

**Rathenow, 26. März.** Auf der Havel bei Gruch verbrannte heute Nacht ein großer Frachtkahn, der mit 6000 Posten Stamps, Kasse und Gelder nach Breslau unterwegs war. Die Ladung wurde vernichtet. Der Kahn liegt quer über der Havel und sperrt die Schifffahrt.

## Gerichtssaal.

**Berlin, 27. März.** Das Wilhelmshafen wird der Hoff. Sig. gemeldet: Das Kriegsgericht beurteilte wegen militärischen Auftrags den Heizer Schlandek zu 5 1/2 Jahren und den Heizer Daman zu 5 Jahren 1 Monat Zuchthaus.

## Prozeß Reentien.

**Thun, 27. März.** Im Prozeß Reentien wurde der heutige Vormittag durch die Anklage des Staatsanwaltes angefaßt. Dieser schloß damit, daß er ankündigte, die Verhandlungen hätten den Beweis erbracht, daß die Angeklagte den Mord vorsätzlich und mit Vorbedacht angefaßt habe. Hinsichtlich der Zurechnungsfähigkeit stimmten die Gutachten überein, daß dieselbe der Angeklagten nicht abgesprochen werden könne; auch eine erbliche Verblöschung sei nicht nachgewiesen. Überreste Umstände konnten nicht unbedingt festgestellt werden. Der Irrtum in der Person sei bei der Beurteilung der Tat unerschütterlich; der Irrtum komme auch nach dem vernünftigen Strafgesetze nicht als mildernder Umstand in Betracht. Die ganze Nachmittags-Sitzung war durch die Vertagung der Nationalrats Dr. Bräselein angefaßt, die guten Eindruck machte un

mit Probieren aufgenommen wurde. Das Urteil wird morgen verhandelt.

**England.**

**Paris, 26. März.** Nach einer Habitué-Rede hat die französische Regierung ihren Vertreter im Auslande beauftragt, den Signaturwächtern der Rte. von Algier den Bescheid des französischen Ministerrats betr. die probatorische Befragung von Abdja zur Kenntnis zu bringen.

**Toulon, 26. März.** Der Seepräfectur ist die Mitteilung zugegangen, daß im Schiffsraum der Java noch zwei Beichen gefangen wurden, die scheinlich bestmännlich sind. Die Bergungsarbeiten werden an Bord fortgesetzt, da man noch weitere Beichen im Schiffsraum vermutet.

**Spende der Frau Wittwe an das Rote Kreuz.** Die Kaiserin-Witwe von Mexiko hat der Gesellschaft vom Rote Kreuz ein Kapital von sechshundert Pfund Sterling überwiesen mit der Bestimmung, daß die Zinsen des Kapitals verwendet werden sollen zur Verleihung von drei Preisen für Angabe des besten Mittels für Hilfe an Verwundeten auf dem Schlachtfeld oder auf See.

**Odesa, 26. März.** Aus Sewastopol wird gemeldet, daß infolge der massenhaften Entlassung von Kasernen unter den Matrosen des Schwarzen Meer-Flottenarsenals eine starke Gährung herrscht.

**Der Bauernkrieg in Rumänien.**

**Bucarest, 27. März.** Aus Balazesti wird dem Pol. Anz. gemeldet: In der Balazesti ist die Lage noch immer ernst, aber die Regierung wird anscheinend Herr der Bewegung. In Beltschman operiert das Militär ohne Erfolg. Eine Bande ausländischer Bauern ist vom Militär eingeschickt. Die neuen Präfecten arbeiten mit Kraftrennung an der Befestigung der Gegend. Im Kreisumgebiet ist trotz des Aufbruchs eines Böhmerkriegs die Ruhe verhängt.

**Landwirtschaft, Handel und Verkehr.**

**Heiterbach, 27. März.** Bei dem heutigen aus dem Stadtwald Lann abgehaltenen Langholzworstellung wurden 40-41% über den Realpreis erzielt. Zum Verkauf kamen 465 Fehmeter. Das Holz war aber auch schönste Qualität und die Abfuhr für die Sägmüller im Waldgebiet günstig. Brennholz kostete beim letzten Verkauf hier 7-10 M pro Rm.

**Verne, 27. März.** Bei einem kürzlich abgehaltenen Brennholz- und Reisverkauf galt 1 Rm. tenneser Andruschholz durchschnittlich 7 M 95 (Kubot 5 M), 1 Reislos, geschätzt zu 100 Werten, das zu 3 M ausgetrieben wurde, erzielte einen Durchschnittserlös von 6 M 24. In ganzen betrug der Verkaufserlös (Durchschnittspreis) wurden 141,8 Proz. der Tagespreise erzielt.

**Stuttgart, 26. März.** Schlachtviehmarkt. Zugeführt wurden: 40 Ochsen, 95 Bullen, 139 Kalbchen und Röhre, 207 Röhre, 207 Schweine. Verkauf: 38 Ochsen, 76 Bullen und 101 Kalbchen und

Röhre, 207 Röhre, 647 Schweine. Erlös aus 1/2 kg Schlachtgewicht: Bullen (Farsen) I. Qualität: a) vollfleischige von 75-76 f., II. Qualität: b) ältere und weniger fleischige von 74-75 f. Stiere und Jungvieh: I. Qualität: a) aufgemästete 84-86 f., II. Qualität: b) fleischige 82-83 f., III. Qualität: c) geringere 79-81 f. Röhre II. Qualität: a) Stiere gemästete 90-91 f., III. Qualität: c) geringere 85-86 f. Röhre I. Qualität: a) beste Sauglöhre 100-104 f., II. Qualität: b) gute 97-100 f., III. Qualität: c) geringere 94-96 f. Schweine: I. Qualität: a) junge fleischige 57 bis 58 f., II. Qualität: b) schwere fetts 55-56 f., III. Qualität: c) geringere (Sauen) 50-55 f. Verkauf des Marktes: Röhre lebhaft, sonst mäßig belebt.

**Ungewöhnliche Todesfälle.**

Jakob Friedrich Mohrlet, Rgl. Postwart a. D., 75 J., Schöneberg. — Marie Rosine Burkhardt geb. Zeiter, 90 J., Epenhausen-Schneisehaus. — Matthäus Reichharter, Glaser, 79 J., Engelshausen. — Frau Christiane Eug. Witwe, 82 J., Klosterreichenbach.

**Literarisches.**

„Christus“ Seine Person und seine Lehre. Der Verfasser dieses Buchs, Ernst Oswald Uhlmann sen., Dresden, gründet seine Darstellung auf ein vieljähriges ernstes Studium, weshalb dieses Buch für die gesamte Christenheit und für die Geistlichkeit und Religionslehrer aller Konfessionen nicht nur sehr wertvoll sein dürfte, sondern auch in vielen Punkten Aufklärung schafft. Preis 1 M. Zu beziehen von der G. W. Zaisner'schen Buchhandlung.

Dieses das Banderkränchen Nr. 13.

Verlag und Verlag der G. W. Zaisner'schen Buchdruckerei (Hof-Druckerei) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Daut.

**Nagold.**

**Lehrlinge fürs Bijouteriefach**

Anfangslohn 4 Mk. 50 Pfg.

**Lehrmädchen auf Kordelketten**

mit 1jähriger Lehrzeit, Anfangslohn 3 Mk. werden auf Ostern angenommen.

**Kettenfabrik Speidel.**

**Nagold.**

**Waldpflanzen**

namentlich schöne verbaute

**Fichten, Forchen u. Weisstannen,**

sowie alle anderen Sorten

**Nadel- und Laubholzpflanzen**

empfehlen

**Ch. Geigle,**

Forstbaumschulen und Samenhandlung.

Preisverzeichnis zu Diensten.

**Waifingen.**

**Hopfendarr-Einrichtungen**

nach besser Bewährung, bei 1/2 St. täglicher Trocknung, zum bequemeren Auf- und Abhängen liefert schon von 140 Mk. an unter langjähriger Garantie.

**L. Teufel, Flaschner.**

Sehr nahrhaft und wohlschmeckend sind die Puddings, welche mit

**Dr. Oetker's Vanille-Pudding-Pulver**



1 Stck 10 Pfg. 3 Stck 25 Pfg.

**Deutschland-Fahrräder**



Allen überlegen!

**August Stukenbrok, Einbeck**

Alleinstes u. größtes Spezialhaus für Fahrräder u. Pneumatics

**Nagold.**

11 Stck schone



**Milchschweine**

verkauft am

Ochternachtag vormittags.

Gottl. Lehre, Bäcker.

**Kalbin** (Weißschaf)

hat zu verkaufen

Friedr. Lamparter, Schmied.

**Nagold.**

Ein erhaltene Einspänner

**Chaise**

und ein

**Chaisen-Geschirr**

verkauft billig

Jacob Haag j. Flug.

**Ehhausen.**

**Ausverkauf.**

Wegen Umbau verkaufe zum Selbstkostenpreis

**Emaillgeschirr**

aller Art:

Eiserne Kochtöpfe

in Schwarz und Emaille

Wassereimer

Wassereimer, Gelten

Wassereimer

**Nagold.**

**Kinderwagen- und Tapeten-Empfehlung.**

Rein gutfortlerlich Lager in

**Kinderwagen**

bringe ich zu den billigsten Tagespreisen, mehrentheilsigen Musterkanten, sowie mein

**Lager in Tapeten**

in empfehlende Erinnerung.

**J. Rinderknecht,**

Sattler und Tapezier.

Einem noch sehr gut erhaltenen

**Kinderwagen und Sportwagen**

hat im Auftrag zu verkaufen

**Für die Hälfte**

des Katalogpreises selbst bei Einzelbezug liefern wir Ihnen alles, dadurch lassen Fahrräder Mk. 67,00, Freilauf Mk. 8 mehr. Multiplexräder 6 Jahre schriftliche Garantie. Kaufbeden Mk. 3,50, 4,25, 4,75, schriftliche Garantie. Sattel Mk. 1,00, Fußpumpe Mk. 0,50, Komosse, Mähen usw. zu jedem System, haarend billig. Prachtatlas gratis und portofrei. Vertreter auch für nur gelegentlichen Verkauf gesucht. **Rebenberndt!**

**Multiplex-Fahrrad-Industrie, Berlin 84, Gitschinerstr. 15.**

**Nagold.**

Unterzeichneter verkauft schone

**Zottelhafer und Gerste,**

sowie

**Amerbohnen und Erbsen**

zum Essen.

**Gottlob Kirn.**

**Nagold.**

verleiht jedem Gesicht, ein rosiges jugendliches Aussehen, zarte, weiche, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles dies erzeugt die echte

**Stedenpferd-Villemilchseife**

v. Bergmann & Co., Nabebrunn mit Schutzmarke: Stedenpferd.

à 50 g bei: G. W. Zaisner; Otto Ortmann Wwe.; Heinrich Lang.

**Nagold.**

**Wichse nur mit Galop-Crème**

**Pilo**

die Schuhe.

**Hühneraugen-Mittel**

beseitigt kürzester Zeit durch bloßes Niederreiben jeder, gefahr- und schmerzlos jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze.

Dort. & Barton mit Pinset 60 Pf bei: Otto Teufel, Wwe.

**Brennhaa-Haarwasser**

ist ein Haarschutzmittel, welches die Haare vor dem Ausfallen bewahrt. Große Flasche M. 1,50, kleine 0,75.

Alleinverkauf: Fried. Schmid.

